

Große Anfrage der Fraktion der SPD**Konsequenzen und Synergieeffekte eines Weser-Jade-Ports**

Mit der öffentlichen Zusage von 500 Mio. DM für den Bau eines für sehr große Schiffe geeigneten Containerterminals in Wilhelmshaven hat die BLG-Tochter Eurogate die Anstrengungen zur Realisierung des Großprojekts „Weser-Jade-Port“ einen entscheidenden Schritt vorangebracht. Dies ist aus strategischen Überlegungen prinzipiell zu begrüßen, weil daraus eine zusätzliche Chance erwächst, den Standort Deutschland im Seehafenverkehrswettbewerb nachhaltig zu stärken.

Presseveröffentlichungen zufolge soll die genannte Summe offenbar nicht nur in Supra-, sondern ebenso in Infrastrukturinvestitionen fließen. Träfen diese Informationen zu, würde die den Containerumschlag der bremsischen Häfen dominierende BLG-Gruppe an der Jade signifikant über ihr bislang auf die Suprastruktur beschränktes Engagement, hinausgehen. Aber selbst wenn sich Eurogate entgegen des öffentlichen Eindrucks auch in Wilhelmshaven nicht an den Kosten der Infrastruktur beteiligt, ist zu klären, welche Konsequenzen und Synergien daraus für den Standort Bremerhaven resultieren.

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Ankündigung der BLG-Gruppe, sich mit 500 Mio. DM am Bau eines Weser-Jade-Ports in Wilhelmshaven zu beteiligen? Ist im Vorfeld dieser Entscheidung der Aufsichtsrat des mehrheitlich in bremsischem Aktienbesitz befindlichen BLG befasst worden, und wie beurteilt dieser eine feste Investitionszusage für Wilhelmshaven zum gegenwärtigen Zeitpunkt? Wann und auf welchem Wege hat der Senat von dieser Festlegung der BLG-Gruppe erfahren?
2. Wie beurteilt der Senat die offenbar bestehende Absicht der BLG-Gruppe, sich an der von Tiefgangproblemen freien Jade nicht nur mit Supra-, sondern auch mit Infrastrukturinvestitionen zu engagieren. Gibt es Überlegungen oder wird es Überlegungen geben, die im Containerumschlag der bremsischen Häfen dominante BLG-Gruppe auch in Bremerhaven über die Suprastruktur hinaus in die Finanzierung von weiteren Ausbausritten der Terminalkapazitäten einzubinden?
3. Kann der Senat ausschließen, dass die zumindest für die Öffentlichkeit überraschend frühzeitige und weitreichende Bindung der BLG-Gruppe an Wilhelmshaven trotz gegenteiliger Versicherungen des Konzerns negative Auswirkungen auf die künftige Entwicklung in Bremerhaven haben könnte? Die Frage richtet sich insbesondere auf
 - a) die Zuwächse des Containerumschlags bis 2005 und ab 2006,
 - b) das Investitionsengagement der BLG-Gruppe in Bremerhaven,
 - c) die Realisierungszeiträume weiterer Ausbausritte des Containerterminals,
 - d) die Rentabilität weiterer Ausbausritte.
4. Welche Schritte hat der Senat unternommen bzw. wird er unternehmen um sicherzustellen, dass ein Weser-Jade-Port den bremsischen Häfen, wie von der

BLG-Gruppe laut Presseberichterstattung beteuert, „nicht Konkurrenz, sondern Ergänzung“ würde? Diese Frage bezieht sich insbesondere auf

- a) Kontakte bzw. Vereinbarungen mit der BLG-Unternehmensgruppe, anderen Hafenwirtschaftsunternehmen, Verladern und Reedereien,
- b) Kontakte bzw. Vereinbarungen mit der Stadt Wilhelmshaven und dem Land Niedersachsen,
- c) Kontakte bzw. Vereinbarungen mit der für Tiefgang und Unterhaltung der Bundeswasserstraßen Weser und Jade zuständigen Behörden.

Manfred Oppermann,
Töpfer, Böhrsen und Fraktion der SPD